

Die Theologische Studienkommission legt der Synode dieses Papier als Zusatz zur Handreichung des Heiligen Abendmahles vor:

Grundsätze für die Teilnahme von Kindern am Heiligen Abendmahl

30.7.2012 : 10h38

Im heiligen Abendmahl lädt Jesus Christus die Seinen zur Gemeinschaft mit sich und untereinander ein. Er gibt sich selbst unter Brot und Wein und schenkt seiner Gemeinde Versöhnung und Leben, Hoffnung und Freude.

Das heilige Abendmahl ist die Feier derer, die durch die Taufe ein- für allemal zu Jesus Christus gehören. Die Gabe des Heiligen Abendmahls wird im Glauben empfangen. Der Glaube hört Jesu Wort: "Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünde". Er vertraut auf die Zusage Jesu und empfängt im Sakrament "Vergabung der Sünde, Leben und Seligkeit".

Solcher Glaube verlangt bei Kindern und Erwachsenen nach Entfaltung und Verstehen. Die erwachsenen Christen sind dafür verantwortlich das Verstehen der Kinder zu wecken, zu fördern und ihr Hineinwachsen in den Gottesdienst und in die Abendmahlsfeier zu begleiten. So kann z.B. der Brauch der Selbstprüfung und Vergebung innerhalb der Familie, im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Gang zum Abendmahl, den Kindern auf dem Wege der Erfahrung die Bedeutung des Sakramentes erschließen helfen. Die besondere pädagogische Verantwortung, die die lutherische Kirche immer bei der Hinführung zum Abendmahl gesehen hat, muß auch in einer veränderten Situation wahrgenommen werden.

Die Zusage Gottes, die wir in Gottes Wort, in der Taufe und im heiligen Abendmahl empfangen, zielt auf Annahme und Verwirklichung aller Zusammenhängen des Lebens. Das ist auch Kindern möglich, die das Abendmahl von einem normalen Essen (Sättigungsmahl) unterscheiden können und denen die Zeichen des Sakraments, Brot und Wein, als Geschenk der Gegenwart Jesu Christi verstehbar werden. Es besteht kein *theologischer* Grund, getaufte Kinder von der Teilnahme am heiligen Abendmahl der Gemeinde auszuschließen, auch wenn die *allgemeine* Zulassung zum Abendmahl nach der Ordnung unserer Kirche an die Konfirmation gebunden ist.

So haben wir zu fragen, wie Kindern die Teilnahme am Abendmahl ermöglicht werden kann.

Die Hinführung der Kinder zu einem gesegneten Gebrauch des heiligen Abendmahls kann in folgenden Schritten geschehen:

- 1. Die Eltern werden ermutigt, kleine Kinder zum Abendmahl mitzubringen, damit auch den Kindern durch Handauflegung und Segnung die Gegenwart Christi zugesprochen wird;*
- 2. In gut vorbereiteten Familiengottesdiensten dürfen Kinder das Abendmahl mit den Eltern, Paten oder anderen konfirmierten Bezugspersonen empfangen. Die Kinder sind von den Eltern und dem Pfarrer auf die Abendmahlsfeier sorgfältig vorzubereiten.*
- 3. Konfirmanden und Vorkonfirmanden dürfen, nach erhaltener Abendmahlsunterweisung, selbständig am Abendmahl teilnehmen;*
- 4. Mit der Konfirmation wird mit anderen kirchlichen Rechten auch die allgemeine Zulassung zum Abendmahl ausgesprochen. In der Gestaltung der Abendmahlsfeier sollte der Zugang der Kinder zu den Gaben Christi, der nicht nur über den Verstand sondern auch über Erfahrung und Gefühl erfolgt, berücksichtigt werden. Dabei bleibt das Pfarramt für die stiftungsgemäße Feier im Rahmen der agendarischen Bestimmungen verantwortlich.*

Für die Teilnahme von Kindern am Abendmahl ist ein übereinstimmender Beschluß von Pfarramt und Kirchenvorstand erforderlich. Der Beschluß unterliegt der Bestätigung durch die Gemeindeversammlung. Die Gemeinde soll in geeigneter Weise über die Teilnahme von Kindern am Abendmahl unterrichtet werden.

Einige Hilfen und Handreichungen für Gemeinden, in denen Kinder am heiligen Abendmahl teilnehmen, sind die folgenden:

Abendmahl mit Kindern - Eine Handreichung der VELKD, mit Beiträgen von J.Jeziorowski, B.Hasselmann, A Mauder. Heft 2 der Feiernden Gemeinde, Anregungen - Materialien - Texte. Rauhes Haus, Hamburg 1978

M.Lienhard, Mit Kindern Abendmahl feiern - Modelle, Reflexionen, Materialien. Chr. Kaiser Verlag München, 1978.

Abendmahl mit Kindern - eine Handreichung für die Gemeinde, ein Brief an die Eltern, eine liturgische Hilfe; herausgegeben von einer Arbeitsgruppe im Auftrag des Landeskirchenrates der Ev.-Luth. Kirche in Bayern 1979.

Nimmt die Synode der ELKSA(Natal-Transvaal) dieses Arbeitspapier an, sind in der Lebensordnung Art. 3.7 und 6.10. entsprechend zu überarbeiten.

c:\wp51\doc\theolsk\abmkind.tsk
g.scriba, 14.12.1994